

ERICH KUSS

Unsere Wanner Renne von um 1930 bis um 1940
mit nördlichem und südlichem „Auslauf“



Ein Zentrum unserer Renne, 1932

Photo: Gisela Plum geb. Pelger

Diese Häuser, Hindenburgstraße 271, 273, wurden 1977 durch einen Neubau ersetzt: „Das außerhalb jeder Stilrichtung stehende Gebäude wirkt als maßstabsprengender Fremdkörper. ... Unkorrigierbare grobe Beeinträchtigung der Hauptstraße.“ (Planungsbüro Prof. Krause & Partner: Gestaltleitplanung Innenstadt Wanne, Bd. I Stadtbaugeschichte und Gebäudebewertung, Stadt Herne/Stadtarchiv (Hrsg.), Dortmund 1995, S. 47).

„Die Zeit liegt noch gar nicht fern,
 in der das Bummeln auf der Hauptstraße ,
 die bezeichnender Weise auch so heißt,
 in Wanne etwa kurz nach Geschäftsschluß als Selbstverständlichkeit galt.
 Das Wort Schlendern drückt treffend das
 durch Gewohnheit entstandene Bewegungsspiel
 zum Beispiel von der Wilhelmstraße bis zum Glückauf-Platz aus:
 damals der Time Square von Wanne.
 Stelle dich dahin und du wirst alle deine Bekannten treffen!“
 Wilhelm Ludewig. In: Kunstverlag Bühn GmbH (Hrsg.):
 Wanne-Eickel. München 1971, Seite 20.

Die Renne, ihre Geschäftshäuser und ihre Querstraßen

„Renne“ beinhaltete in den dreißiger Jahren das, was Wilhelm Ludewig „Bummeln auf der Hauptstraße“ nannte (siehe Vorspann und Stadtplan¹), jedoch lag für uns² der Glückauf-Platz zum Bummeln fast ebenso weit weg wie der Gedanke an den Time Square. Unsere Eltern nannten diese Hauptstraße gelegentlich auch noch Bahnhofstraße³.

	- Johannesstraße -	- Wanner Markt -	
325	Kolter, Betten	Bussmann ^{4, S. 118} , Gastwirtschaft	336
	- Karlstraße -	Triebel, Buchhandlung	334
		Schlotböllers ⁵ , Schuhe	332
		Grothoff ⁶ , Gastwirtschaft	330
		Kallenberg / Meinken ⁷ , Drogerien	328
321	St. Laurentius ^{3, S. 87 – 90; 4, S. 117; 8}	Diesterwegschule ⁹	324
		Simon ^{4, S. 115, 116} , Musikalien	318
313	Eckhaus ¹⁰	Diessenbacher ¹¹ , Friseur, Pupp doktor	316
	- Apothekerstraße -	- Luisenstraße -	
311	Löwen-Apotheke ¹²	Eckhaus ^{10, 13}	314
		Unterschermann ^{4, S. 116; 14} , Gastw.;	312
		Astoria ¹⁴ , Kino	312
307	Kirchner ¹⁵ , Fischbratstube	Gödecke ^{4, S. 116} , Bäckerei	306
305	Dr. Kessler, Arzt	Leihhaus Rip ¹⁶ / Stadtbücherei	304
		- Kolpingstraße -	
	- Lortzingstraße -	Baruch ¹ , Textilien / Ernst ¹⁷ , Teppiche / Sturhann & Maus [?]	300 298
299	Dr. Kessler ¹¹ , Zahnarzt		
297	Kaulfuß, Tabak		
297	Schäfer, Milchhändler		
295	Cahn & Michel ^{1; 4, S. 114} / Mendel ¹⁸ , Kaufhaus / ???	Urbach ¹⁹ , Café	296
	- Mozartstraße -	Mendel ¹ , Textilwaren / Beckmann ²⁰ , Friseur	294
293	Weinberg ^{1; 4 S. 114} / Schwarze ²¹ , Textil	Küpper, Metzger	292
291	Weindorf ²² , Ladengeschäft	Tümmers ²³ , Kleidung	290
289	Dehne & Sopp ²² , Wollwaren / Ehape / Kaufhalle ²⁴ , Kaufhaus	Eckhaus ^{10, 25}	288

	- <i>Beethovenstraße</i> -	- <i>Hermannstraße</i> -	
287	Salomon ^{1; 20} , Bekleidung / Winkel- hane ²⁰ , Drogerie	Eckhaus ^{10; 26}	284
285	Mayer ²⁷ , Schuhgeschäft	Althoff ²⁶	282
→	283 Hecht ^{1; 28} , Altmöbel / ???	Schöttle, Metzger	280
281	Beinio ²⁸ , Friseur		
281	Tengelmann ²⁹ , Kaffeeengeschäft		
279	Photomaton ³⁰	Kettler, Pferdemetzger	278
277	Woolworth ³⁰ , Kaufhaus		
		Thams u. Garfs, Lebensmittel ³¹	276
	- <i>Parkstraße</i> -	- <i>Moltkestraße</i> -	
275	Brauckmann ³² , Fahrräder (u. Parkstr.1)	Alsberg ¹ / Landfried ³³ , Kleidung	274 272
273	NN ³⁴ , Leihbücherei		
273	Biermann, Friseur		
271	Pelger ³⁵ , Uhren, Schmuck		
269	Klestadt ^{1, 3, S. 94} / Drucks, Kleidung	Fliegner ³⁷ , Elektrogeräte	268
269	de Mas ³⁶ , Eisdiele	Regnit ³⁷ , Tapeten	268
267	Wältermann, Pelze ³⁸	Kanarek ¹ / Staaf ³⁹ , Lebensmittel	266
267	Karp, Obst Gemüse	Hochheimer, Porzell. u. Haushalt / ?	266
265	Gude ⁴⁰ , Gastwirtschaft Westf. Hof	Piel ⁴¹ , Photo	264
		Erdbürger ⁴¹ , Betten	264
	- <i>Wilhelmstraße</i> -	- <i>Seydlitzstraße</i> -	
263	Gewehr, Lederwaren, Tabak u. a. ⁴²	Kaisers Kaffeeengeschäft	262
261	Westermann, Mieder	Steinmetz ⁴³ , Lebensmittel	260
261	Heinsohn [?] / Somplatzki, Fische		258
259	Altegoer, Kleidung	Lichtburg ⁴⁴ , Kino	256
257	Wanne-Eickeler Zeitung ⁴⁵	Mühlensiepen ⁴⁷ , Tabakwaren	254
257	Baukelmann ⁴⁶ , Schmuck	Schmalstieg, Konditorei	254
255	Vogelsang / Schlatholt, Schuhe		
255	Schulte-Berge ⁴⁸ , Gastwirtschaft	Franken ⁴⁹ , Haushaltswaren	252
253	Wilke ⁴⁷ , Drogerie	Samaskewitz ⁴⁹ , Kaufhaus / Franken,	250
253	Krome, Uhren, Schmuck	Haushaltswaren	
251	Heiland, Möbel, Herde	- <i>Ziethenstraße</i> -	
249	Feuerstein ¹ / Schomecker ^{50, S. 21}	Issels, Kaufhaus / Baaken ⁵¹ , Textilien	248
247	Eilers, Café	Boeder ^{50, S. 21} , Metzger	246
247	Andree, Elektr./ Hubertus-Apotheke ⁵²	Pieper, Seifen-	246
247	Andree ^{4, S. 109} , Elektrowaren		
	- <i>Pastoratstraße</i> -	Niggemann, Gardinen	244
245	Christuskirche ^{3, S. 83 – 86; 53}	Vogel ^{4, S. 109} , Papier u. Bücher	242
		Brinkmann ^{4, S. 109} , Café	240
		Nußbaum ^{1, Priorr, S. 60; 54} / Springer, Schuhe	234
	- <i>Kirchstraße</i> -	- <i>Sedanstraße</i> -	
243	Evang. Gemeindehaus ^{4, S. 108; 53, S. 23}	City ⁵⁵ , Kino	232
		Jurek, Möbel / Lichtner ⁵⁶ , Fische	232
241	Gerschütz, Gemüse	Quarz ⁵⁷ , Buchhandlung	230
		Großweischede ⁵⁶ , Salamander-Schuhe	230
237	Gottschalk, Kleidung ^{4, S. 107; 58} / Muth ⁵⁹ , Textilhaus	Moder ⁵⁶ , Drogerie	228

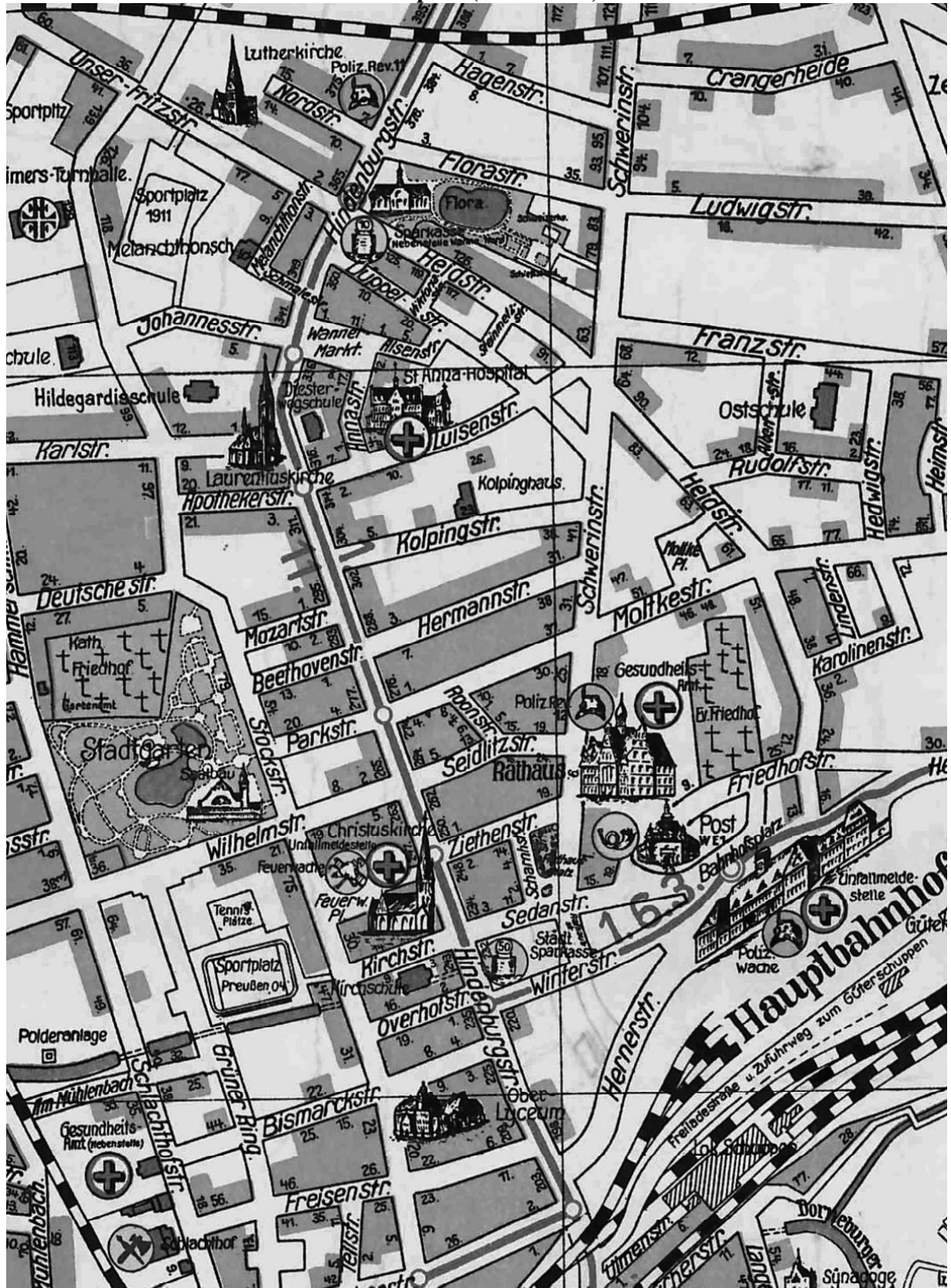
	- <i>Overhofstraße</i> -	Mönninghoff, Metallwaren	226
235	Automat ^{4, S. 107; 60} / Union-Bräu ⁶¹ , Gastwirtschaft	Bresser ^{4, S. 106; 62} , Geschenke	224
233	Profittlich ⁶³ , Café	- <i>Amtmann-Winter-Straße</i> -	
231	Pleuger ⁶⁴ , Blumen	Pavillon ⁶⁵	220?
227	Töpler ⁶⁶ , Bekleidung		
	- <i>Bismarckstraße</i> -	Stöter-Tillmann ^{4, S. 102} , Café	208
225	Fürst Bismarck ^{4, S. 103; 67} , Gasthof	Löbbe, Schuhhaus ^{4, S. 102}	206
203	Schulte ^{4, S. 101} , Gastwirtschaft	Eckhaus ¹⁰ , Glückauf-Haus ^{4, S. 101, 68}	

Tabelle: In der Tabelle entsprechen die Straßennamen denen der damaligen amtliche Benennung¹. In den endständigen Spalten stehen die Hausnummern der Hindenburgstraße, links die der westlichen, rechts die der östlichen Straßenseite, in den beiden mittleren Spalten *kursiv* die Namen der Querstraßen, Normalschrift die der „öffentlichen Häuser“. Zur Orientierung diene zunächst Kopien von „Feldbuch“, „Amts-Flurkarte der Gemarkung Wanne“ (1939), sowie die „Amtskarte der Gem. Wanne, 8011.N“ (1960) mit den mir vertrauten Hausnummern (Uwe Awater Fachbereich Vermessung und Kataster, Herne), später, für Hausnummer 300 - 198, die „Gestaltleitplanung 1995“ (CD, Planungsbüro Prof. Krause & Partner: Gestaltleitplanung Innenstadt Wanne, Bd. I Stadtbaugeschichte und Gebäudebewertung, Stadt Herne/Stadtarchiv (Hrsg.), Dortmund 1995), siehe auch (mit Vorbehalt)

http://bkherne.eu/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=251&Itemid=100020&limitstart=6). Die Nutzung des „Einwohnerbuches der Stadt Wanne-Eickel“, 1928 und 1942 (zitiert als „Adreßbuch 1928 oder 1942), begann, als mir Herr Hagen, Stadtarchiv Herne, am 13.02.2014 freundlicherweise Kopien von vier Seiten „Hindenburgstraße“ aus dem Adreßbuch von 1942 schickte; später erhielt ich über Fernleihe das Adreßbuch von 1928 der Staatsbibliothek Berlin: bezeichnend für die Möglichkeit und Schwierigkeit, die räumliche und zeitliche Distanz des Autors zum Thema zu überbrücken.

Zeichen: ? : Erinnerung fraglich, ??? : keine Erinnerung, / : Nachfolge innerhalb des Berichtszeitraums. Vollständigkeit war nicht zu erreichen, Irrtümer sind nicht auszuschließen.

Stadtplan (Ausschnitt)



Anmerkungen

¹ Gedenktafel mit Stadtplan Wanne-Eickel, 1927,

[http://www.herne.de/kommunen/herne/ttw.nsf/files/_Nahtstellen/\\$file/Tafel%20Hauptstra%C3%9Fe%20II.pdf](http://www.herne.de/kommunen/herne/ttw.nsf/files/_Nahtstellen/$file/Tafel%20Hauptstra%C3%9Fe%20II.pdf),

und Piorr, Ralf (Hrsg.): "Nahtstellen, fühlbar, hier ...": zur Geschichte der Juden in Herne und Wanne-Eickel. Essen, 2002. Die Gedenktafel scheint mir hinsichtlich der Einträge zu den Namen Chaim Hecht und Frieda Mendel korrekturbedürftig (siehe Haus Nr. 295, 294, 283; m. E. fehlen die Namen Paul Rip (siehe Haus Nr. 304), Samuel Rosenthal (siehe Haus Nr. 263) sowie Max und Paula Samaskewitz (siehe Haus Nr. 250) und, vermutlich, Julius Hochheimer (siehe Haus Nr. 266). Inzwischen bestätigte Ralf Piorr, der einschlägige Eintrag in der Gedenktafel sei „definitiv nicht korrekt“ (E-Mail 24.03. 2014). Siehe auch Anmerkung 3, S. 93 – 95.

² In: Kuß, Erich: Oberschule für Jungen Wanne Eickel und ihre Sexta b von 1937 wird ein Teil von „uns“ benannt (<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6:2-40250>).

³ Hegler, Gustav: Eickel-Wanne, einst und jetzt. Siegen, 1903, <http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/hd/content/titleinfo/250868>.

⁴ Adreßbuch 1928, 336: „Bußmann, H., Gastw.“ Lührig, Heinrich: Wanne-Eickel. Herne, 1984. Ders. Wanne-Eickel in alten Ansichten. Zaltbommel, 1992.

⁵ Hinweis Frank Sichau, 26.03.2014.

⁶ Gastwirtschaft „Grüner Heinrich“. (Auskunft Frank Sichau, 26.03.2014, mit Hinweis auf Der Emscherbrücher, 2000, S. 101).

⁷ Sammlung Gabi Simon, „Dezember 2010“, „September 2011“ und Auskunft Frau Meinken geb. Menne.

⁸ Adreßbuch 1928 /1942, 321: „St. Laurentius Kirche“ / „Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius (E.)“. „Lieblich war die Maiandacht“, der terminierte Heimweg erleichterten auch den interkonfessionellen Dialog. Zur Geschichte der Gemeinde s. Hoffmann, Franz-Josef : 90 Jahre St. Laurentius. Herne, 1980; <http://www.4680wanne-eickel.de/48.html>.

⁹ Für die Diesterweg- (und die Melancthon-) Schule erwarb die Gemeinde Bickern nach 1876 Grundstücke vom Ruschenhof des Freiherrn von Elverfeld auf Steinhausen (Gestaltleitplanung 1995, S. 20, u.

http://www.herne.de/kommunen/herne/ttw.nsf/id/de_am-ruschenhof . „Ein neues Schulgebäude, die heutige Diesterwegschule, war im Bau begriffen und konnte am 21. Mai 1876, bezogen werden.“ (Weiberg, Friedrich (Hrsg.): 50 Jahre Amt Wanne. Wanne, 1925, S. 5, 134). „Als in den 20-er Jahren die konfessionsfreie Diesterwegschule öffnete, ließen einige jüdische Familien ihre Kinder diese Schule besuchen.“ (Hagemann, Otto, Bad Salzuflen, 2008). „Eine wichtige Errungenschaft der ... Wanne-Eickeler Arbeiterbewegung waren die bekenntnisfreien, weltlichen Schulen, ... in den zwanziger Jahren ... eingerichtet wurden. In Wanne-Eickel die Diesterweg-, Fichte- und Pestalozzi-Schule ...“ (Dorn, Barbara und Zimmermann, Michael: Bewährungsprobe. Herne und Wanne-Eickel 1933 – 45, Bochum, 1987, S. 86). Das Schulgebäude wurde später weitgehend oder ausschließlich von der NSDAP und ihren Gliederungen genutzt. Vor dem Haus an der Straße Glaskasten mit Aushang von „Der Stürmer“ und „Das schwarze Korps“. Trotzdem, wenn sich dort Hitlerjunge und (BDM) –mädchen trafen, so nicht notwendigerweise um Hitler zu huldigen.

¹⁰ Als „Eckhaus“ wird ein Haus an der Einmündung einer Querstraße bezeichnet, das sich nicht durch ein Ladenlokal o. ä. in Erinnerung gebracht hat. Adreßbuch 1928 / 1942, 313 „(Rulhoff Chr. Erben) / Hermesmeyer, Frieda Ehefrau E.“. Sammlung Gabi Simon, „Juli 2012“.

¹¹ Hinweis Heinz Beinio. Adreßbuch 1942, 316: „Bröldick, Heinrich, Tabakhändler, E. ... Diessenbacher, Emil, Friseur. ...“

¹² <http://www.floraapo.de/archiv/kallinov/rkreuz1.htm>, (Nr. 308, Dr. Meisner? Vergl. Anmerkung 4, S. 116).

¹³ Adreßbuch 1928 /1942, 314: „Koelen, Hindenburgstr. 168“ / „Koelen, Hubert, Kaufmann, Siemensstraße 1 (E.)“

¹⁴ Hermann Unterschermann, Gastwirtschaft Germania; http://allekinos.pytalhost.com/kinowiki/index.php?title=Herne_Astoria_Wanne-Eickel. „Am nördlichen Abschnitt der Hauptstraße auf Höhe der Kolpingstraße wurde 1920 in dem Wirtschaftssaal der Gaststätte „Germania“ ein Kino mit 599 Sitzplätzen eingerichtet. ...“ (Klein-Wiele, Holger: Kinoarchitektur der fünfziger Jahre im Ruhrgebiet. Münster, 2006, S. 464).

¹⁵ Hinweis Heinz Beinio. Adreßbuch 1942, 307: „Wahl, Friedrich sen. ... (E.) ... Kirchner, Wilhelm, Kaufmann.“

¹⁶ Paul Rip (Ripp, Norbert: Der lange Weg in die Emigration - Die Flucht der Familie Rip aus Wanne-Eickel. In: Piorr, 2002, S. 161 – 169). „1921 läßt Rose auf der Hindenburgstraße 130 [?] einen für den damaligen Geschmack fortschrittlichen Neubau erreichen. ... 1985 wird das Gebäude abgetragen, um dem neuen Ärztehaus Platz zu machen.“ (Tohermes, Kurt: Ein Lebensbild: Bernhard Rose - Bankier, Liberaler und Jude. In: Ders.: Sie werden nicht vergessen sein. Geschichte der Juden in Herne und Wanne-Eickel. Herne, 1987, S. 29 – 31, S. 29). Dieses Ärztehaus führt allerdings die Anschrift „Hauptstraße 304“ (<http://www.architektur-bildarchiv.de/image/Ärztehaus-Hauptstraße-304-Herne-24515.html>). Zu den parteipolitischen Aussagen Tohermes siehe http://de.wikipedia.org/wiki/Deutschsozialistische_Partei. Zu Rose siehe Haus Nr. 304, 274, 268, 252, 250 und Weiberg, Friedrich (Hrsg.): 50 Jahre Amt Wanne. Wanne, 1925, S. 35 u. 96 (Rose-Stiftung).

Kolpingstraße 23, http://www.restaurant-kolpinghaus-wanne.de/html/etwas_zur_geschichte.html. Der hier genannte Stifter „Handwerksmeister [Johannes] Brauckmann“ ist der Sohn aus erster Ehe von Johann Brauckmann, Eigentümer des Hauses Hindenburgstraße 275 (Käte Barfuß geb. Brauckmann).

¹⁷ Adreßbuch 1928, 297: „Schönemann u. Baruch, Hindenburgstr. 297 u. 300“. Vermutlich Beziehung zwischen dieser offenbar juristischen Person und den natürlichen Personen Sally Schönemann (1881 -) und Ehefrau Elsa

Baruch (1892 – 1942). Adreßbuch 1928, 300: „Baruch, A. u. H. Geschäftsinh.“. Offenbar „Amalie und Hulda Baruch“ (siehe Anmerkung 1).

Adreßbuch 1942, 298, 300: „Kalthegener, Eberh, Ehefr., Gelsenk. (E).“

([http://bbf.dipf.de/kataloge/archivdatenbank/hans.pl?x=u&t_show=x&wertreg=PER&wert=kalthegener.+eberhard+\[1878-\]&reccheck=141326](http://bbf.dipf.de/kataloge/archivdatenbank/hans.pl?x=u&t_show=x&wertreg=PER&wert=kalthegener.+eberhard+[1878-]&reccheck=141326)), dessen Sohn Eberhard, 1923 - 2005, Sohn u. Erbe des Hauses war Josef Kalthegener (E-Mail, Jochem Kaltenheger, 21. u. 24.03.2014).

¹⁸ Adreßbuch 1928 / 1942, 295: „Loeven, Heinrich, Wirt, Bruchstraße 6 (E)“ [jetzt Fleithestr.], was eine Villa gewesen sein soll (Telephonat, 19.03.2014, Lagoda, Manfred, Fleithestr. 3). http://www.wanne-eickel.de/Zeitreise/Stadtplan_1925/Bilder/Crange_1925-4/crange_1925-4.html. 1928: „Mendel, F[rieda].

Geschäftsinh.“; zu Kaufhaus Mendel siehe Gestaltleitplanung 1995, S. 34. „Gebr. Mendel, Manufakt. Wanne“ (Telephon-Adressbuch Gelsenkirchen 1907); Zur Weihnachtszeit fuhr im Schaufenster von Haus Nr. 295 eine Eisenbahn mit einem Hochzeitszug (Erinnerung Frau G. Plum geb. Pelger).

Mozartstraße Nr. 3, Tapetenhaus Schlüter, 5 Ortsgruppe Bickern der NSDAP, Theodor Schemmer (Adreßbuch 1942, dagegen Nr. 2 nach <http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-herne-und-wanne-eickel/der-goldfasan-von-wanne-eickel-id8602674.html>), 9 Gastwirtschaft Scharf.

Im Norden der Mozartstraße, an der Einmündung der Deutschestraße in die Stöckstraße, lag das Grundstück des im Lageplan (Gestaltleitplanung 1995, S. 178, Lageplan) aufgeführten Landwirts Heinrich Brauckmann (siehe Nr. 275), der mit den dort ebenfalls genannten Heinrich Loeven und Peter Cappel sowie mit Bauunternehmer Nolda verwandt war (Käte Barfuß geb. Brauckmann); nach Otto Hagemann, Bad Salzuflen, 2008, besaß ein Loeven eine Gärtnerei zwischen Mozart-, Stöck- und Lortzingstraße, http://www.wanne-eickel-historie.de/der_kaisergarten.html). Siehe auch Hegler, Gustav: Eickel-Wanne einst und jetzt. Siegen, 1903, S. 195, <http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/hd/content/titleinfo/250868>.

¹⁹ Als einem Schüler das bestellte Gläschen „Südwein“ hier tatsächlich serviert wurde, fühlte er sich sehr erwachsen, fast schon als *Habitué*.

²⁰ Adreßbuch 1942, 287 u. 294: „Schweitzer, Heinrich, Bickernstr. 3 (E)“. Schweitzer war bereits 1925 Eigentümer von zumindest Haus Hindenburgstraße 287 (Feldbuch, Blatt 276). Möglicherweise war es dieses „Kaufhaus Mendel, Textilwaren“, das 1931 in das Haus Nr. 295 zog. Drogerie Hans Winkelhane wurde 1940 im Jahrbuch der Deutschen Drogistenschaft unter dieser Adresse aufgeführt; 1912 war Witwe Wilhelm Hohendahl (geb. Emilie Charlotte Melcher) Eigentümerin (Gestaltleitplanung 1995, S. 178, Lageplan; Friedrich Hohendahl, 1847 - 1906, war Bergwerksdirektor Unser Fritz und Mitinitiator des „Kaisergartens“ (http://www.wanne-eickel-historie.de/der_kaisergarten.html)).

²¹ 1912 Weinberg, Abraham, Kaufmann (Gestaltleitplanung 1995, S. 178), so auch Adreßbuch 1928. Adreßbuch 1942, 293: „Ostermeier u. Krüdenscheid, E.“; Letztere sind Töchter und Erben des früh verstorbenen Friedrich Schwarze, Else Ostermeier geb. Schwarze (früh gestorben) und deren Schwester Sophie Krüdenscheidt, geb. Schwarze (20. u. 23.03.2014, Auskunft von Dr. Gerhard Krüdenscheidt). Später Chronosch & Marl, Herde, Kühlschränke (WAZ, Sonderausgabe April 1995, S. 32).

²² „1904 Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses für Herrn W. Weindorf“ (Gestaltleitplanung 1995, S. 178), so auch Adreßbuch 1928 u. 1942, entsprechend im „Feldbuch 1914/15“. Sammlung Gabi Simon, „April 2013“.

²³ <http://www.wanne-eickel.de/Bildersuche/Suchbilder-3/suchbilder-3.html>, Bild 56; Witwe Tümmers heiratete Friedo Gottschalk.

²⁴ Eigentümer 1914/15, 1929 (Feldbuch) und 1942 (Adreßbuch) „Josef Kleinsorgen, Wesseling“, dessen gleichnamiger Enkel das Haus vor wenigen Jahren verkaufte. Sammlung Gabi Simon, „April 2013“, Fa. Dehne & Sopp, Weiß- und Wollwaren. Diese Firma hatte auch in Nachbarstädten Niederlassungen. Im Adreßbuch Gelsenkirchen war die Firma von 1904 nachweisbar, letztmalig 1927, danach, 1934, fehlt der Eintrag; kein Hinweis auf Wiedergutmachung (Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen, E-Mail 6.03. 2014). Anschließend „Ehape“, eine Untergesellschaft der Leonhard Tietz AG; sie betrieb sog. „Einheitspreisgeschäfte“ und war damit Vorläufer der späteren Kette „Kaufhalle“. (<http://www.gelsenkirchener-geschichten.de/viewtopic.php?t=10400&sid=3bdf126383e28205ce5aa220271273c6>)

²⁵ Adreßbuch 1925, 288: Schlenger, Th. Geschäftsinhaber.“ Sammlung Gabi Simon, „September 2009“. <http://www.minzen.com/orte%20wa,%20wc.htm>. Adreßbuch 1942, 288: Hartmann, August, Kaufm., Ehefr. E.“. „Spirituosenhandlung Hartmann“ (<http://www.wanne-eickel.de/Bildersuche/Suchbilder-3/suchbilder-3.html>, Bild 56);

²⁶ Siehe „Amtskarte“. Auf dem unbebauten Platz standen „Vogts Trinkhalle“, Baracke „Gemüsehandlung Althoff“ und eine weitere Trinkhalle (Auskunft Heinz Beinio, 27.03.2013). Adreßbuch 1942, 255: „Althoff, August, Gemüsehändler“; 282: „Althoff, Erich, Hermannstr. 2a (E).“

²⁷ Feldbuch, 1925: „Meyer“. Adreßbuch 1942, 285: „Mayer, Anna, Witwe, E.“.

²⁸ Adreßbuch 1928: „281 (283) Weber, S. Wwe. Geschäftsinh.“, Feldbuch 1925 / 1930: „Wilhelm Weber, Schuhmachermeister“ / Witwe Weber. Adreßbuch 1942, 281, 283: „Demand, Georg, Wilhelmstr. 4 (E).“ Nach Heinz Beinio (pers. Mitteilung, 15.03.2014) lag das Haus Nr. 283 nicht unmittelbar an der Hindenburgstraße,

sondern hinter Haus Nr. 281, was durch die „Amtskarte“ belegt wird. Zufahrt zu Haus Nr.281, 283 auch über Einfahrt Parkstraße Nr. 4.

Ein Chaim Hecht in Hindenburgstraße 283, Altmöbel (http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Herne-Wanne_Gedenktafel_Hauptstrasse_j%C3%BCdische_Gesch%C3%A4fte.jpg), und ein Chaim Hecht in Mozartstraße 5 u. 6, Möbel und Textilgeschäft (Piorr, S. 62, sowie Adreßbuch 1942, 293)

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-herne-und-wanne-eickel/australierin-auf-den-spuren-ihrer-vorfahren-id8311935.html?>

Zu Heinz Beinio siehe

http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:iAPvtw2swRcJ:www.herne.de/kommunen/herne/ttw.nsf/files/InHerne/%24file/inherne_5.pdf+&cd=2&hl=de&ct=clnk&gl=de.

²⁹ Hier wurde das Einkufen mit Sammelbildern belohnt: Wahrhaftige und Eigentliche beschreibung von den Ständen und Zünften / Handwerckern und Künsten / so in Teutschlandt zu finden vor und umb MDLXXV. Der Wehrstand.“ (1934).

³⁰ Adreßbuch 1942, 279: „Plitt, Josef, Dentist, Hindenburgstr. 204 (E.)“. Haupteingang Parkstr. 2,

http://de.wikipedia.org/wiki/Woolworth_Deutschland,

<http://www.drehscheibe-foren.de/foren/read.php?17,5080961>, Bild Nr. 007. Photomaton

<http://de.wikipedia.org/wiki/Fotoautomat>, rechts (nördlich) vom Eingang zu Photomaton war der Eingang zu den Wohnungen „Hindenburgstraße 279“ und daneben, zum gleichen Gebäude gehörig, der Durchgang zu den Wohnungen „Hindenburgstraße 281 u. 283“. Diskussion mit H. Beinio, K.-J. Krause, F. Sichau.

Parkstraße: Nr. 4 Holzbildhauer Paul Riedel mit großem Sprossenfenster über der Einfahrt zu u. a. Hindenburgstraße 283: im Rückgebäude Malermeister Gretzer.

³¹ Adreßbuch 1942, 276: „Gött, Emil Kaufm.“ (Hinweis Heinz Beinio, 16.04.2014),

http://www.kaffeetraditionsverein.de/index.php/Diskussion:Thams_%26_Garfs. Moltkestraße Nr. 7, 9 Möbel Kazmierczak (Gestaltleitplanung 1995, S. 149), Nr. 8 Evangelisches Vereinshaus, (1884 – 1984, 100 Jahre Evangelische Kirchengemeinde in Wanne, Herne 1984, S. 31, 33), Nr. 20 Bäckerei Gustav Hagemann (Gestaltleitplanung 1995, S. 140).

³² Adreßbuch 1928, 275 „Brauckmann, Joh. Fahrräder und Haushaltungswaren (Inhaber Franz und Heinr. Brauckmann)“. „Datum der Erbauung unbekannt (um 1895). 1899 Neubau ... für Herrn Joh. Brauckmann ...“ (Gestaltleitplanung 1995, S. 47). Photo <http://www.drehscheibe-foren.de/foren/read.php?17,5080961>, Bild Nr. 007). Der Garten dieses Hauses lag offenbar jenseits der (Hindenburg)Straße (Auskunft Käte Barfuß geb. Brauckmann).

³³ „Hauptstraße 274. Daten: Zeitpunkt der Erbauung nicht feststellbar.“ (Gestaltleitplanung 1995, S. 86). „Um 1920 - d. h. vor der Inflation - verkaufte Katharina, Wwe Johann Brauckmann, Nr. 275, ihren Garten, das Grundstück für Haus Nr. 274 „zwecks Bau eines Kaufhauses“ an „Sommer“ (Käte Barfuß geb. Brauckmann). Adreßbuch 1942, 272: „Landfried, Wilhelm, Kaufmann, Hindenburg Str. 272/75 (E.)“. Gestaltleitplanung 1995, S. 87: „Hauptstraße 272. Daten: 1899 Bau eines Wohn- und Geschäftshauses für die Herren Rose & Co. ... 1914 Errichtung eines Neubaus für Fa. Sommer & Co. ... 1921 Um- und Anbau des Geschäftshauses der Fa. B. Sommer ...“, was der Aussage von Käte Barfuß entspricht (siehe oben). Zu Rose siehe Nr. 304. Zu Alsberg siehe http://de.wikipedia.org/wiki/Gebr._Alsberg_AG.

³⁴ Adreßbuch 1928, 273: „Brauckmann Wilh., Tapetenhdlg. (Inh. Elisabeth u. Klementine Brauckmann)“ An die kommerzielle Leihbücherei erinnerte sich keiner meiner Gewährsleute; der Friseur Karl Biermann lebte in den vierziger Jahren nicht mehr, das Geschäft führte seine Witwe Emma Biermann.

³⁵ Adreßbuch 1942, 271: „Brauckmann, Elisabeth u. Miteigentüm. Hindenburg. Str. 273 (E.)“. Heinrich Pelger, Uhrmacher, hatte das Haus von Brauckmanns gemietet und das Haus Nr. 267 gekauft. Eine Photographie der Fassade wurde am 16.04.2012 dem Bildarchiv der Stadt Herne angeboten. Sammlung Gabi Simon, „Juni 2007“: links, Erker von Haus Nr. 271, (<http://forum.wanne-eickel.de/index.php?showtopic=454>).

*Die Geschichte der oben mehrfach genannten Familie **Brauckmann** ist – ähnlich der der Familie Reichenberg (Hindenburgstraße 327, 329, 341) - eng mit der Entwicklung Wannes verbunden. Beide stammen aus Herten, wo die Freiherren von Elverfeldt (siehe Anmerkung 9 u. <http://www.zeitenblicke.de/2010/1/schulz>, Anmerkung 26), später die Grafen Droste Vischering von Nesselrode-Reichenstein ihre Grundherren waren.*

Vermutlich war es Johann Hermann Graf Droste Vischering von Nesselrode-Reichenstein (1837 – 1904), der den Umzug der Familien Brau(c)kmann und Reichenberg von Herten in „Die entlegeneren Teile des ehemaligen Hörstgener Grundbesitzes, also die Gegend der jetzigen Bahnhofstraße, ...“ veranlaßte (Anmerkung 3, S. 195) (Zu „Haus Hörstgen“ u. „Bahnhofstraße“ s. Gestaltleitplanung 1995, S. 2 u. 20 und http://www.herne.de/kommunen/herne/ttw.nsf/id/DE_Auf-dem-Hoerstchen?OpenDocument&ccm=080068, demnach übernahm Graf Hermann Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein erst 1865 das Gut Hörstchen).

Vermutlich waren es Wenzel Brauckmann, Kötter, und seine Ehefrau Anna Maria geb. Dudel, die 1862 (1865) von Herten nach Bickern / Wanne zogen (<http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/image/view/251081?w=504> ;

<https://familysearch.org/pal:/MM9.1.1/VZ96-3BJ>) . Sie werden hier als Eltern von Heinrich (Anm. 18), Johann (Anm. 32) und Wilhelm (Anm. 35) postuliert. Eine Genealogie der Familie soll Dr. Gertrud Bodmann, * um 1920, Studienrätin in Gelsenkirchen-Buer, erstellt haben.

- Heinrich Wenzel Brauckmann, *1833, † vor 1912, Landwirt, (Gestaltleitplan 1995, S. 178 Lageplan) heiratet 1871, Herten, Elisabeth Bo(r)rs (<https://familysearch.org/pal:/MM9.1.1/VZ96-3BJ>) und wohnte vermutlich Stöckstraße, Nähe Laurentiusfriedhof. Seine Witwe („und 4 Kinder“) verkaufte 1912 Baugelände nördlich und südlich der Mozartstraße an Wirt Heinrich Loeven.

- Johann Brauckmann, zunächst Hufschmied auf der Zeche Pluto, gründete 1895 eine Schmiede (Nr. 275?). Er war vermutlich identisch mit „Schmied Brauckmann“, der um 1900 Land für den Kaisergarten verkaufte (http://www.wanne-eickel-historie.de/der_kaisergarten.html). In erster Ehe war er mit Clementina Kä/esebom („Käsebohm“ in Gestaltleitplanung 1995, S. 20; Hugo Kesebom leicht verwundet, Verlustlisten I. Weltkrieg, Seite 26.210: Wanne, Gelsenkirchen <http://des.genealogy.net/search/show/7193650>; Paul Kesebom, Kaufmann, Hospitalstr. 20, noch 1996; Brigitte Kesebom, Apothekerstr. 21, noch 2014), in zweiter Ehe, 1884, mit Katharina Feldhege, * 1857, Herten, verheiratet.

Aus erster Ehe stammte

-- Johannes (1878 – 1913), Schlossermeister, stiftete Grundbesitz für das Kolpinghaus. Nach einem Unfall im eigenen Auto starb er im Krankenhaus Dorsten (siehe Anmerkung 16).

Aus zweiter Ehe stammten

-- Franz, unverh., Hindenburgstr. 275, testamentarisch setzte er seine Haushälterin, Frau Hedwig Buchholz, als Geschäftsführerin ein

-- Heinrich (1899 – 1980), Schlossermeister und Kunstschmied, verh., Parkstr. 1. 1924 wurde vor seinem Haus eine „Straßen-Benzin-Pumpenanlage“ aufgestellt (Gestaltleitplanung 1995, S. 47), die noch in den dreißiger Jahren von Hand betrieben wurde. Teile seiner Schmiede wurden dem Emschertal-Museum der Stadt Herne vermacht. (Frau L. Oberste-Beulmann, Emschertal-Museum der Stadt Herne, E-Mail 17.06.2014).

-- Wilhelm, Dr. med. dent., Zahnarzt, 1928 Hindenburgstraße 298, später Seydlitzstraße 7.

Die Ehefrauen der beiden letztgenannten, Wilhelmine Moehlen und Annelise Hedel, starben am 15.03.1945 gemeinsam auf der Rückfahrt zu ihren Kindern in Hagen bei einem Bombenangriff.

- Wilhelm Brauckmann, * 1844, Anstreicher, 1883 – 1899 Vertreter der Gemeinde Bickern-Wanne (Weiberg, Friedrich (Hrsg.): 50 Jahre Amt Wanne. Selbstverlag, Wanne 1925, S. 210), heiratet 1875, Herten, Maria Johanna Elisabet Brechmann. (<https://familysearch.org/pal:/MM9.1.1/VZ96-ZZD>).

-- Auguste, heiratete Anton Schlüter, Mozartstr. 3.

-- Elisabeth wohnte 1942 im Haus Nr. 273, wo auch Familie Karl Biermann wohnte, Haus Nr. 271 war an Heinrich Pelger vermietet. Eine Photographie der Fassade aus dem Besitz von Frau G. Plum geb. Pelger siehe Vorspann, eine andere wurde am 16.04.2012 dem Bildarchiv der Stadt Herne angeboten; siehe auch Sammlung Gabi Simon, „Juni 2007“: links, Erker von Haus Nr. 271, (<http://forum.wanne-eickel.de/index.php?showtopic=454>). Brauckmanns Verwandtschaft siehe Anm. 18. Brauckmanns Familiengrab mit Denkmal, St. Laurentius Friedhof, Feld 15. (Korrespondenz mit Käte Barfuß geb. Brauckmann und ihrem Bruder Heiner).

³⁶ Aldo de Mas, „Venezia“, vermutlich erste italienischen Eisdiele in Wanne. Siehe das Schild „Eis“ unter dem Erker von Haus Nr. 271, Sammlung Gabi Simon, „Juni 2007“. Später eröffnete Bruder Fernando de Mas eine Eisdiele weiter südlich auf der westlichen Seite der Hindenburgstraße.

³⁷ „1911 Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses für den Bankier B[ernhard]. Rose (siehe Haus Nr. 304). Das Gebäude ist integraler Teil des Gebäudes Nr. 266 (Gestaltleitplanung 1995, S. 90). Als Fliegner sein Ladenlokal erweiterte, zog Alfred Regnit auf die andere Straßenseite, Haus Nr. 255? (Heinz Beinio, 16.04.2014).

³⁸ Adreßbuch 1942, 267: „Pelger, Heinrich, Hindenburgstr. 271 (E.)“ Im Erdgeschoß später Pelger (Uhren Schmuck), dann Plum, Rolf, u. Ehefrau Gisela geb. Pelger (Enkelin von Heinrich Pelger und Caroline geb. Biermann), Optiker. Zu „Wältermann“: <http://www.pelzeundleder.de/historie/>.

³⁹ 1911 Bau eines Wohn und Geschäftshauses, das „im Erdgeschoß einen modernen Kinematographen enthält“ für den Bankier B[ernhard]. Rose (Gestaltleitplanung 1995, S. 91). Adreßbuch 1928, 266: „Hochheimer, J[ulius]. Geschinh.“ (in <http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory.html.de?result#frmResults> nicht aufgeführt.) „Kanarek, K., Geschinh.“ (S. Anm. 1 siehe auch Abb. in Weiberg, Friedrich (Hrsg.): 50 Jahre Amt Wanne. Wanne, 1925, S. 88/89). Adreßbuch 1942, 266: „Staaf, Maria, Buchhalterin, E.“ Es konnte nicht geklärt werden, welches der beiden Ladenlokale Frau Staaf übernahm. Hinweis auf Lebensmittelgeschäft Staaf von Gisela Plum geb. Pelger. In Gelsenkirchen, am Schalker Markt, gab es ein Kaufhaus Gebr. Hochheimer (<http://www.gelsenkirchen.de/de/Touristik/Erinnerungsorte/doc/Schalker-Spuren.pdf>).

⁴⁰ Josef Heinrich Friedrich Gude (1850 – 1929), Kaufmann aus Westkappeln, erwarb in Wanne viele Häuser. Genealogische Beziehungen zu Fritz Gude (1869 – 1900), Gartenarchitekt aus Kreuztal bei Siegen, Gestalter des Kaisergartens in Wanne und des Kurparks von Bad Oeynhausen, sind nicht bekannt. Fritz Gude, Sohn des Erst-

genannten, erbte neben Haus Nr. 265 die benachbarten Häuser Wilhelmstraße Nr. 2 und 4 (mit Wäscherei Georg Demand, Eigentümer von Hindenburgstr. 281 u. 283.) Haus Nr. 6 und 8 gehörte Fecke, Kartoffelhandel, in Nr. 8 Füchtenschnieder, danach Irmgard und Lydia Ulrich, Obst u. Gemüse, Nr. 10, Barga (Schuster) / Boegel (Strickwaren) und Haverkamp (Friseur), vor der Kreuzung Stöckstraße Kiosk („Seltersbude“), jenseits der Stöckstraße, Nr. 26, Stadtgartenrestaurant Gustav Seidel mit bei Tag und Nacht zugänglichem Luftschutzraum (http://www.wanne-eickel-historie.de/der_kaisergarten.html), „Polizeigebäude“, wie es in der Legende zum einschlägigen Bild heißt, war das Haus vermutlich erst nach dem zweiten Weltkrieg). Nr. 28 Busch, Josef, techn. Stadtsinspektor.

⁴¹ Sammlung Gabi Simon, „Wanne-Eickel gestern, 2006“, Deckblatt.

⁴² Adreßbuch 1942, 202, 261, 263: „Gude, August, Seydlitzstr. 18 (E.)“ (Bruder von Fritz Gude, Nr. 265). Über Eingang Wilhelmstraße zu Samuel Rosenthal, Eier u. Butter (Regierung Arnsberg, Wiedergutmachungen 431321, freundlicherweise ermittelt von Dr. Jens Heckl, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen), später Kuhlmann, Grete, Reformhaus.

Wilhelmstraße 5 Dreyden (Bäckerei), 7 Wirth (Malermeister) 11 Biallas (Metzgerei), Dangel (Lebensmittel) Schäfer, (Elektrogeräte), Wehking (Schreinerei), 19 Roters (Milch, Lebensmittel) (bestätigt durch Erinnerungen von Hans-Jürgen Janke), 37 Tennisabteilung Preußen Wanne, zwischen Clubhaus und Tennisplätzen für Kenner „freier Eintritt“ zu Heimspielen des Fußballvereins Preußen 04.

Wie der Mozartstraße zugebilligt (Gestaltleitplanung 1995, S. 178), stellten auch Park- und Wilhelmstraße direkte Verbindungen von der Renne zum Stadtgarten her, was den Reiz der Renne förderte. Diese Straßen führten an meiner elterlichen Wohnung vorbei, die 1945 von Bomben zerstört wurde (Schubertstraße 4, siehe Berke, Wolfgang: Nacht über Wanne-Eickel. Essen, 2005, S.148). Im Stadtgarten „der Grüne“, der von Kindern gefürchtete grünbemühte Parkwächter Karl Petzold mit Schäferhund, der oben genannte Stadtsinspektor Busch und als oberste Instanz Gartendirektor Georg Treutner, Hammerschmidtstraße 6 (1915 in Herne (Zentralblatt der Bauverwaltung 35 (1915) 56, <http://opus.kobv.de/zb/volltexte/2008/4872/>, 1940 in Königshütte <http://www.sbc.org.pl/Content/86844/ii53950.pdf>, S. 309), in dessen Garten Kinder den Rasen betreten durften (siehe Anhang 1).

Umbau der Brücke zwischen den Teichen: Bruchstein statt Birkenäste-Imitat aus Eisenbeton; Eislaufen, anders als bei Marzina war das Eis nicht gekehrt und geglättet. Unvergessen der Blick von einer Bank unterhalb des Kaiserbrunnens auf den „großen“ Teich, im Vordergrund rechts ein blühender Magnolienbusch, aber das war wohl erst 1949, nach der Kriegsgefangenschaft. Im Berichtszeitraum nannte ein Spaziergänger im Stadtgarten dem herumstreifenden Jungen die Namen von Bäumen: „kanadische Eiche“ und, grammatikalisch korrekter, „Trompetenbaum“, sowie im Rosengarten „Maréchal Ney“, was den Jungen veranlaßte, mit Vokabelheft und Stecknadeln ein „Herbarium“ anzulegen. Am Kaiserdenkmal erklärte der Vater seinem Sohn, warum die Kartuschen leer waren. Die heutige „Zusatztafel zum Kaiserbrunnen“ relativiert die steingewordene Aussage der Erbauer (Anmerkung 3, S. 26 – 28), verschweigt den Vandalismus von 1923 und verabsolutiert den Zeitgeist von 1990: „Der Kaiserbrunnen ist eine historische Darstellung und ein Zeugnis seiner Zeit. Im geschichtlichen Rückblick ist die Bedeutung dieses Denkmals kritisch zu sehen. Die innenpolitischen Erwartungen des Volkes auf demokratische Ordnung und sozialen Frieden wurde vom Kaiserhaus nicht erfüllt. Außenpolitisch verfolgte Wilhelm II. eine unverantwortliche Politik der Stärke die letztlich zum 1. Weltkrieg führte.“ (http://www.wanne-eickel-historie.de/der_kaiserbrunnen.html). Eine „Zusatztafel“ ersetzt nicht das Gespräch zwischen Generationen. Und: „In der Zeit von Juni bis Mitte November 1823 wurde ... der Stadtgarten - mit über der Hälfte seiner Parkanlagen - ... von den Franzosen für eine Luftschifferabteilung beschlagnahmt und der Benutzung durch die Bevölkerung entzogen. ...“ (Weiberg, Friedrich: Der Einbruch der Franzosen in das Ruhrgebiet. In: ders.: 50 Jahre Amt Wanne. Selbstverlag, Wanne, 1925, S. 166 – 171, S. 166). Auftritte im Stadtgartensaal, organisiert z. B. von der Kirchengemeinde, später von der HJ oder NSDAP (z. B. Verleihung des Mutterkreuzes (<http://de.wikipedia.org/wiki/Mutterkreuz>)). An „Allerseelen“ fanden auch evangelische Kinder den Weg zu den Lichtern auf den Gräbern des benachbarten Laurentiusfriedhofs.

⁴³ Kinder kauften bei Steinmetz „Sahnehexer“. Sahne, vermutlich mit Treibgas in Waffelhörnchen gepreßt, oder, je nach Mode, Sauerkraut in Pergamentpapier, aus der Hand zu essen. - Mord in Wanne-Eickel, Seydlitzstraße, Leichenteile aufgefunden im Harkortsee in Wetter/Ruhr, am 26.07. 1936, Opfer: schwangere Elvira Kulicke (geb. Hadrian *29.09.1910 in Wanne-Eickel, Täter: Ehemann Erhard Kulicke [Konditor bei Steinmetz], (*10.07. 1911 in Gelsenkirchen), am 25.01.1937 hingerichtet.

(http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0CCwQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.landesarchiv-berlin.de%2Fphp-bestand%2Faprbrrrep030-03-pdf%2Faprbrrrep030-03.pdf&ei=G54MU5vUGYrOtQbfioGwDA&usq=AFQjCNG0Nn8LAsBA_vImZ5Sb6DGmbOoDWA),

A Pr.Br.Rep. 030-03 Nr. 1167). Siehe auch Klimmek, Friedrich Gerhard: Ein Salzstreuer namens Kulicke oder Wanner Mordnächte – eine Undenkbarkeit? In: Der Emscherbrücker 16 (2013 / 14) 99 – 102.

⁴⁴ http://allekinos.pytalhost.com/kinowiki/index.php?title=Herne_Lichtburg_Wanne-Eickel. Ein verärgerter Kinogast bedrohte den sichtlich behinderten Geschäftsführer J. Krause. Dann aber griff der zufällig anwesende stadtbekannte Boxer Erich Pries ein; er soll mit lebenslangem freien Kino-Eintritt belohnt worden sein.

⁴⁵ Verlag Herchenbach & Holtmann, Hauptschriftleiter Wilhelm Kortenbach, *1895, Bonn, †1947, Lager Mühlberg.

⁴⁶ Hinweis Gisela Plum geb. Pelger und Heinz Beinio.

⁴⁷ Adreßbuch 1928, 254 „Wilke, A[ugust]. Rentner“, Eigentümer, auch 1942, Mieter, wie auch Schwiegersohn Josef Weber-Schmitz, Dentist (Auskunft Horst Weber-Schmitz).

Adreßbuch 1942, 253 „Wilke, Walter und Ehefrau E“, W. Wilke, Sohn von August Wilke.

August Krome, 1954 Hauptstraße 270 (siehe Bild zu „Hauptstraße 264“).

⁴⁸ An einer Wand im Kneipeninneren hing eine Tafel, auf die am Samstag die Ergebnisse der Spiele lokaler Fußballmannschaften mit Kreide geschrieben wurden. Neugierige Kinder orientierten sich hier.

⁴⁹ „1891 Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses für den Schlossermeister Wilhelm Franken“ (Gestaltleitplanung 1995, S. 100) aus Hattingen, der sich nach seinen Wanderjahren hier niederließ (Gerhard Franken, sein Enkel). Seine Söhne, Willi (<http://www.europeana1914-1918.eu/de/contributions/13336>) und Emil übernahmen und mehrten das Erbe. In der Weihnachtszeit belagerten nicht nur Kinder die Schaufenster, hinter denen eine elektrische Eisenbahn fuhr, Soldaten in Unterständen wachten, Hummel-Figuren und *l'Inconnue de la Seine* kleinformatig Kunstsinne weckten.

Nr. 250 „1905 Realisierung der Planung für das Bankhaus B. Rose.“ (Gestaltleitplanung 1995, S. 101) Um 1910 „das jüdische Haushaltswarengeschäft von Max Samaskewitz“ (Lührig, 1992, Nr. 110). „(Rose Erben, Berlin) ... Samaskewitz, P[aula], Haushaltungsbazar. – M[ax]. Kaufm.“ (Adreßbuch, 1928 und LAV NRW OWL, P 6/22 Nr.108, <http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de958117>). „Franken, Gebrüder, Hindenburgstr. 252 (E.)“ (Adreßbuch 1942 und Auskunft Gerhard Franken).

Samaskewitz kam vermutlich 1908 von Schwerte nach Wanne: „Bei der Firma Max Samaskewitz u. Co. an der Bismarck- und Moltkestraßenecke, die ihr Geschäftslokal in diesen Tagen räumen will, ...“ (<http://www.in-stadtmagazine.de/downloads/ausgaben/archiv/2009/02-2009/pdf/WIS-02-2009.pdf>).

Ziethenstraße 1, 3: „1905 Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses ... für Herrn B. Rose“ (Gestaltleitplanung 1995, S. 168. Zu Rose siehe Haus Nr. 304). 5 „Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses für Herrn W. Franken“ (Gestaltleitplanung 1995, S. 169). In diesem Haus Näherin Cäcilie („Cilli“) Milimonka.

⁵⁰ Berke, a. a. O., S. 18 - 21. Zu Schomecker siehe auch Anmerkung 51, zu „Seifen-Pieper“ siehe auch http://de.wikipedia.org/wiki/Gerd_Pieper.

⁵¹ „1928 Umbau des Hauses für die Ehefrau G. Juska Görlitz durch das Architektur Atelier Gobrecht & Revermann.“ (Gestaltleitplanung, 1995, S. 161). Adreßbuch 1928, 248: „(Juska, Gust. Görlitz [auch Ziethenstr. 2]) ... Issels, P. Geschin. ...“. „Auf der rechten Seite befand sich das Westfälische Kaufhaus Paul Issels.“ (Lührig, 1992, Nr. 110). E-Mail 16.05.2014, Stadtverwaltung Görlitz: „1927/1928 Gustav Juska, Fabrikbesitzer, wohnhaft Görlitz, Kahle 2“ [heute: Johannes-Wüsten-Str. 2.] Zu Werkbund Architekt Ferdinand Revermann siehe (<http://books.google.de/books?id=SHBVmyHD93QC&pg=PA257&dq=Gobrecht+%26+Revermann&hl=de&sa=X&ei=DSztU9iUMo7S4QSj0oGYAQ&ved=0CDQO6AEwAA#v=onepage&q=Gobrecht%20%26%20Revermann&f=false>). Adreßbuch 1942, 248: „Neumann, Therese, Ehefrau u. Kinder, Hindenburgstraße 247 (E.) [Witwe Konditor A. Eilers] ... Baaken, Wilhelm, Kaufmann ...“. Die Bemerkung „daß es Wachsköpfe aus dem Geschäft für Damenhüte gegenüber waren.“ (Berke, a. a. O., S. 19), dürfte sich auf die Putzmacherei Baaken beziehen. Einwohnerverzeichnis von Wanne-Eickel, 1937, IV. Teil: Verzeichnis der Handels- und Gewerbebetriebe“, betr. Teppich-, Möbelstoff- und Gardinenhandlungen: Baaken, Wilhelm (Gehrke, Gregor, Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Aktenzeichen: W3 – 5.3 – 2878/2014, E-Mail 28.05.2014).

Ziethenstraße Nr. 2 Friseur Springer, Nr. 4 Metzger Weber und Feinkost Schomecker.

⁵² Adreßbuch 1942, 247: „Andree, Rudolf, Klempnermeister, E., ... Heß, Edmund, Apotheker, Neumann, Bernhard, Konditormeister“ [2. Ehemann der Witwe Eilers]. „Eilers, E., Cafe, Restaurant, Kaiserplatz [Wanner Markt] 6“ (<http://www.ahnenforschung-bildet.de/forum/viewtopic.php?f=33&t=3346>)? Nach Aufkommen der Kaufhäuser erklärte Rudolf Andree hinsichtlich seines Lampenladens an der Hindenburgstraße „Hängelampe heißen so, weil sie hängen bleiben, Stehlampen heißen so, weil sie stehen bleiben“ und richtete statt des Lampenladens eine Apotheke ein. (Karin Daniel, geb. Wächter, Enkelin; Sohn Richard Andree fiel im 2. Weltkrieg).

⁵³ Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Wanne-Mitte (Hrsg.): 1884 – 1984 100 Jahre Evangelische Kirchengemeinde in Wanne. Herne, 1984: Kirchschule, 1892 erbaut, Kirchstraße 3, „1.10.1968 dem Liegenschaftsamt zu Verwaltung [Abbruch] übergeben“ (Brief vom 25.10.1968, mit 3 Lichtbildern, „An das Stadtamt 63“ [Bauordnungsamt]. Kopie erhalten mit E-Mail, 12.05.2014, von Hans-Jürgen Hagen, Stadtarchiv Herne.). Pfarrhaus, Kirchstraße 2, Konfirmandensaal Kirchstraße 10.

Im Erdgeschoß des Gemeindehauses und auf dessen Hof leisteten „Tante Matta“, Sarepta-Diakonisse, und Lene, später Ehefrau des Küsters Heinrich Wölke, um 1930 ihren Beitrag zur Sozialisierung evangelischer Kinder, die früh eigenständig ihren Hin- und Rückweg über die Renne fanden, angetan mit einer Schürze und einem Umhängetaschen mit Blecheinsatz für das Frühstücksbrot. Leicht getrübt wird die Erinnerung an den Kindergarten durch die Zumutung, auch angebrannte Milch trinken zu müssen (siehe Anhang 1) und durch die Androhung, die Nähschwester mit der großen Schere am Schürzenbund zu rufen. Viele der Kinder trafen sich am 1.04.1933 jenseits von Sandkasten und Mauer auf dem Schulhof der Kirchschule wieder (siehe Anhang 2), wo Fräulein

Cornel(?) von Erstklässlern geliebt, die Schönschreiblehrerin Fräulein Wilke gefürchtet wurde (siehe auch Panhorst, Elfriede: Aus meinem Leben 1920 – 1951, Privatdruck, S. 15), der uniformierte Lehrer Kulas die neue Zeit repräsentierte, seine Kollegen Berg, Flaßbeck, Markus, Schäffer namentlich in Erinnerung blieben und Fräulein Driesen ihr Bestes gab – auch außerhalb ihrer regulären Arbeitszeit –, um einem Teil der Klasse den Übertritt in das bald „Oberschule“ genannte Lyzeum oder Realgymnasium zu ermöglichen. Die Trennung der Freunde und Freundinnen aus Kindergarten und Volksschule wurde im Katechumenen- und Konfirmanden-Unterricht, Kirchstraße 10, aufgehoben. Fünfzig Jahre später, zur Goldenen Konfirmation, organisiert u. a. von Presbyterin Pfarrwitwe Brandt, besser bekannt als Lieselotte Groppe von der Stöckstraße, konnten endlich auch jene vor und in der Christuskirche und im Gemeindehaus, Hauptstraße 245 c, miteinander sprechen, die sich als Konfirmanden nur von Ferne anhimmelten (siehe Anhang 3).

Außenposten der Kirchengemeinde jenseits des Stadtgartens war Frau Böck, Mathildenstraße 4, Schlummermutter zahlreicher Vikare (u. a. Messling, Frieze, Reimers). Letzterer unterrichtete dort um 1940 abends vier oder fünf Konfirmanden – in Kunstgeschichte und Kurzschrift!

⁵⁴ Tochter Senta und deren Cousine Thea Feuerstein waren Schülerinnen des Wanner Lyzeums (Elfriede Panhorst geb. Gerlach, Brief, 18.10.1996).

⁵⁵ http://allekinos.pytalhost.com/kinowiki/index.php?title=Herne_City-Theater_Wanne-Eickel,

(Gestaltleitplanung 1995, S. 218). Paul Daldrup, Weinprobiert- und -verkaufsstelle, Sedanstraße 6-8 (Auskunft Thomas Callen, 9.02.2014).

⁵⁶ Auskunft Hans-Otto Kox, ehem. Hindenburgstraße 230.

⁵⁷ Das Haus Nr. 230 steht über dem Dorneburger Mühlenbach (Gestaltleitplanung 1995, S. 115). Im Erdgeschoß eine klassische Buchhandlung. Hier erlaubten Josef Quarz, hinter einem Stehpult am Ende des Raumes, und seine freundliche Helferin den lesehungrigen Wanner Jugendlichen in den Regalen nach z. B. „Sammlung Götschen, 394, 1919“ zu stöbern. Teurere dickleibige Bücher wurden von der Stadtbücherei (siehe Haus Nr. 304) entliehen.

⁵⁸ Lührig, 1992, Nr. 100: „um 1930 ... Adolf Gottschalk“? „67“ (Hausnummer?), läßt vermuten, daß das Haus vor der Umbenennung der Straße in Bahnhofstraße (26. März 1912) fotografiert wurde. Das entspricht der Biographie Gottschalks (<http://www.westfälische-biographien.de/biographien/person/799/>; http://www.eks.bobi.net/html/stolpersteine_schuler.html; http://www.juedisches-leben.net/geschichten/folgeseite.php?id_geschichten=148) und dem Alter der Postkarte, die vermutlich Lührigs Abbildung zugrunde lag („gellaufen“, 30.12.1912, Cramers Kunstanstalt Dortmund 793 Lagernummer: 0000206“). Adreßbuch 1942, 237: „Hülsmann, Gustav, Witwe und Miteigentümer (E)“, also vermutlich Anna Lisa Emilie Hülsmann geb. Hackert, * 1862.

⁵⁹ <http://forum.wanne-eickel.de/index.php?showtopic=999&pid=8755&mode=threaded&show=&st=&#entry8755>

⁶⁰ Ernst Erwe war stolz, in Wanne ein modernes Automatenrestaurant eingeführt zu haben (Astrid Habig, Enkelin von Ernst Erwe, E-Mail 15.03.2014). Erich Erwe, Sohn aus erster Ehe, war 1927 nach USA emigriert (<https://familysearch.org/search/record/results?count=20&query=%2Bgivenname%3AErich%20%2Bsurname%3AErwe>). Adreßbuch 1942, 235: „Erwe, Ernst, u. Miterben“, und 244: „Erwe, Ernst, Ehefrau, Hindenburgstraße 235 (E)“. In: Gestaltleitplanung 1995, S. 200 f, wird Ernst Erwe als „Unternehmer“ bezeichnet.

⁶¹ Adreßbuch 1942, 235: „Weitekamp, Wilhelm, Wirt“.

⁶² Amtmann-Winter-Straße 1 – 3; Roter Block (http://de.wikipedia.org/wiki/Roter_Block).

⁶³ <http://wanne-eickel.de/Kult/Profittlich/profittlich.html>

⁶⁴ Rolf Pleuger ging nach Freiburg, <http://www.blumen-pleuger.de/>.

⁶⁵ Siehe Ansichtskarte „Wanne im Wandel – damals und heute; Bildarchiv der Stadt Herne. Im Pavillon war u. a. Verkehrsverein, Bäcker Budesheim“.

⁶⁶ Hildebrandt, Manfred und Olaf Rose: Wanne-Eickel, Erfurt 2002, S. 45.

⁶⁷ Adreßbuch 1942, 225: „Franz, Alfred, Hotelier, Wuppertal (E.)“ und „Schrey, Gustl, Gastwirt“. Hier oder in einer benachbarten Gaststätte (209, „Zum goldenen Stern“, Wwe. Endemann,?) tagte der Marineverein, vermutlich deswegen hing das Bild „Der letzte Mann“ an der Wand hinter der Theke. Es beeindruckte Schüler, die auf dem Heimweg einkehrten, um Tischfußball zu spielen. Frank Sichau bestätigte (E-Mail 25.02.2014), daß dieses Bild tatsächlich „der früheren MK WAN“ gehörte und stets in deren Vereinslokal hing. 1928 war das Hotel Handelshof, Ernst Grünwald, Hindenburgstraße 189, das Vereinslokal des Marine-Vereins Wanne-Eickel, aber sicher nicht der Ort, wo wir später das Bild sahen (Adreßbuch der Stadt Wanne-Eickel, 1928). Nach Lührig war „Fürst Bismarck“ „Versammlungsort des Wanner Gardevereins“. Nach meiner Erinnerung traf sich dieser Verein in den dreißiger Jahren bei Heinrich Potthoff, was das eben genannte „Adreßbuch, 1928“ bestätigt. (Lührig, S. 118, unten).

⁶⁸ Siehe Ansichtskarte „Wanne im Wandel – damals und heute; Bildarchiv der Stadt Herne. Den Glückauf-Platz, die hier – ebenso wie die nördliche – willkürlich gesetzte südliche „Renne-Auslauf-Grenze“, zierte damals nicht nur drei steingraue Männer (Lührig, 1992, Abb. 91). Auf der westlichen Seite stand eine „Persiluhr“, um ein Waschmittel, auf der östlichen Seite eine Bomben-Attrappe, um den Luftschutz zu propagieren. – Die Gedenk-

tafel an der Eisenbahnunterführung, war uns bekannt (http://www.wanne-eickel-historie.de/ruhrkampf_gedenktafel.html).

Der Autor dankt seinen zahlreichen Helfern, nur einige ihrer Namen sind in den Anmerkungen zu finden. Uns verbindet das Bemühen um ein Gerüst, das Erinnerungen an unsere und an Wannes Vergangenheit zusammenhält. Mein besonderer Dank gilt Herrn Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karl-Jürgen Krause (<http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/sl/mitarbeiter.htm>). Dessen Gestaltleitplanung Innenstadt Wanne (Stadtbaugeschichte, Hauskartei, Gestaltungsfibel) 1993-1994, sei jedem empfohlen, der Wanne kennt, zu kennen glaubt oder kennenlernen möchte.

Anhang 1

Kindergarten der Gemeinde Christuskirche Wanne



Ausflug über die Renne zur Voliere im Garten der Eltern von Heinz Kammeier, Ziethenstraße 7



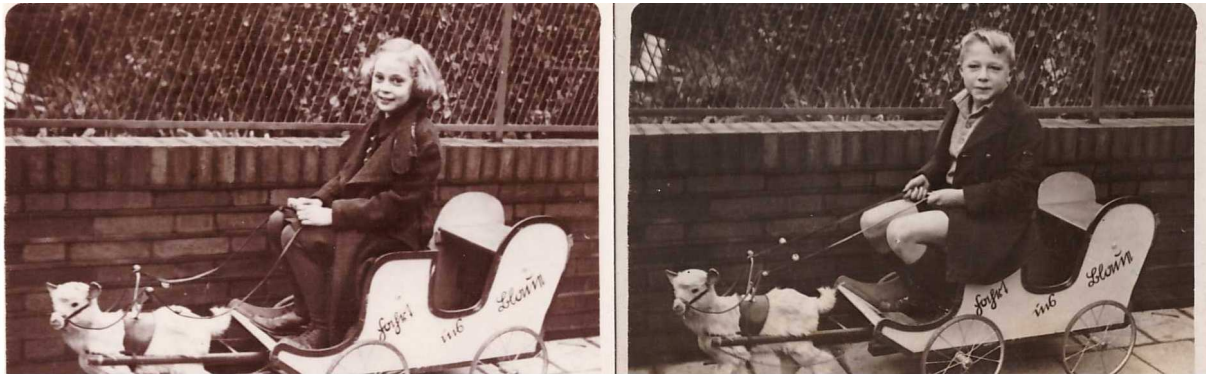
Ausflug durch den Stadtgarten zum Gartenbaudirektor Treutner, Hammerschmidtstraße 6

Anhang 2

Wanne-Eickel, Kirchscheule, 7. Klasse. 1. April 1933

Schüler und Schülerinnen

Börner, Dietrich, Busse, Karl, Dörner, Karl-Heinz, Dombrowski, Egon, Engelmann, Otto, Erdt, Martin Ludwig, Fliegner, Gustav Adolf, Heine, Gerhard, Heitkamp, Wolfgang, Höxtermann, Karl Heinz, Jakubek, Werner Kurt, Kaiser, Willi, Kammeier, Friedrich, Kammeier, Heinz, Karow, Helmut, Kaufmann, Klaus, Knebel, Werner, Kuß, Erich, Marani, Gerhard, Motullo, Leopold, Müller, Werner Josef, Nagler, Friedhelm, Napierski, Ernst, Palussek, Herbert, Pleuger, Rolf, Robionek, Günther, Scheiben, Heinrich, Skusa, Otto, Schostag, Hans, Stach, Walter, Steinborn, Horst Rudolf, Stieneke, Günther Otto, Täubig, Friedrich, Tilinski, Heinz, Unger, Heinz Gustav, Badzio, Erna, Barczik, Edith, Bögel, Elfriede, Diel, Helma, Flaskamp, Hilde, Frickmann, Gisela, Gerberding, Anneliese, Gollojuch, Marie-Luise, Grimmke, Helga, Jeske, Ursula, Isenberg, Lieselotte, Kannenberg, Ilse, Klippert, Elfriede, Kibutsch, Waltraud, Kuchenmüller, Regina, Marschall, Margret, Ossa, Erna, Ostwinkel, Lieselotte, Reckermann, Martha, Riepe, Elisabeth, Sassenberg, Helga, Schluck, Anna, Schwettmann, Gisela, Stolz, Hilde, Sudemann, Helga, Uffenkamp, Ruth, Villaret, Erika, Voecks, Hildegard.



Schülerin und Schüler dieser Klasse der Kirchscheule, 1935 vor der Schule photographiert



Schülerin und Schüler dieser Klasse der Kirchscheule, Ausflug, nach 1935

Anhang 3

Kirchengemeinde Christuskirche Wanne-Eickel Konfirmationen 1941

5. 01.1941 Pastor Bunte

Helmut Becher, Georg Boegel, Bruno Grontzki, Heinz Gudath, Günther Krehl, Günther Netz, Edith Brandt, Emmi Kinast, Elsbeth Papajewski, Irmgard Rostek, Ruth Rudennith, Ruth Schulz, Ilse Weber.

5.01.1941 Pastor Olimart

Hansgünther Barthelt, Werner Kamlage, Erich Michalzik, Heinrich Müller, Helmut Rode, Walter Sammek, Heinz Scheiben, Heinz-Günther Unger, Elfriede Dragnowski, Elfriede Grapentin, Else Müller.

2.03.1941, Pastor Stein

Fritz Böddecker, Emil Bommert, Otto Engelmann, Gustav Adolf Fliegner, Werner Gertz, Friedrich Greszink, Ulrich Hagemann, Rudi Holtbrügge, Ernst Hosse, Karl-Heinz Höxtermann, Arnold Hostrembski, Karl-Heinz Indiesteln, Willi Kaiser, Heinz Kammeier, Albert Krüger, Karl-Heinz Kuska, Willi Lindemeier, Wilfried Loschek, Werner Markgraf, Günther Monka, Paul Möller, Otto Möller, Werner Müller, Werner Mrozowski, Herbert Piplak, Günter Schäfer, Rolf Pleuger, Wilfried Schäffer, Karl Schmid, Hans Friedrich Schostag, Hans Spätner, Richard Sturm, Ernst Theis, Friedrich Walper, Heinrich Walkenhorst, Heinz Wehner, Hans-Albrecht Westermann, Willy Wevelfing, Willy Wonhöfer,

Anna Altwicker, Else Barthof, Emmi Bredt, Ingeborg Busch, Else Drunagel, Hilde Flaskamp, Hildegard Gall, Waltraud Galla, Charlotte Gromwals, Brunhilde Gryzewski, Annelore Kafka, Gertrud Kees, Irmgard Kletta, Annegreth Möller, Ingeborg Oelk, Liesel Petter, Ingeborg Pilgrim, Martha Reckermann, Ruth Roszike, Inge Samusch, Helga Sassenberg, Gertrud Schulze, Hannelore Stonkle, Frieda Truschkowski.

9.03.1941, Pastor Olimart

Walter Alexi, Günther Gniozdowski, Ernst Gonsotro, Werner Gramberg, Alfred Jahn, Friedrich Kammeier, Siegfried Kellner, Heinz Koloßka, Erich Kuß, Erich Lange, Günther Linke, Hans Malpohl, Gustav Plickert, Kurt Pothmann, Heinz Roßmann, Bruno Sagorski, Helmut Scharna, Hubert Scheffler, Hans Schlensker, Günther Scherklinski, Friedrich Tomelzik, Heinrich Walbrok, Martin Ziegler, Erna Badzio, Edelgard Behl, Anneliese Bischoff, Elfriede Bögel, Hannelore Bollin, Rosemarie Broda, Helma Diel, Gerda Dreske, Johanna, Dreske, Helma Ebert, Waltraud Figura, Gisela Frickmann, Ingeborg Friedrysek, Anneliese Gerberding, Irmgard Gizewski, Ruth Heinzl, Ilse Jellen, Edith Kensy, Alwine Kirschner, Waltraut Kortenbach, Inge Krumme, Elfriede Kruse, Helga Kuciewski, Ruth Kullig, Margarete Laschinski, Erna Mark, Margarete Marschall, Hannelore Mentel, Liselotte Meyke, Ruth Müller, Irma Neumann, Erna Ossa, Liselotte Ostwinkel, Irmgard Pelny, Gisela Polscheit, Elisabeth Riepe, Anna Schluck, Gisela Schwettmann, Ruth Schwetzler, Helga Sudemann, Hildegard Steffan, Ruth Werth, Ruth Uffenkamp.

Anders als noch im Vorjahr wurden die Konfirmanden 1941 nicht photographiert